

Pharmaforum

Was ist neu in der medikamentösen Therapie?



Kardiale Amyloidose häufiger als gedacht

Wenn die Herzinsuffizienztherapie nicht wirkt

Wenn die Herzinsuffizienzsymptomatik auf die übliche Medikation nicht anspricht, muss ggf. an eine ungewöhnliche Ätiologie wie eine kardiale Amyloidose gedacht werden, erklärte Prof. Wilhelm Haverkamp, niedergelassener Kardiologe aus Berlin. Erhalten Patientinnen und Patienten mit einer Kardiomyopathie aufgrund einer Transthyretin-Amyloidose (ATTR-CM) Betablocker als klassische Herzinsuffizienzmedikation, werden diese schlecht vertragen. Denn der verlang-

samte Herzschlag wirkt sich im Zusammenhang mit dem durch Amyloidablagerungen versteiften Herzmuskel hämodynamisch ungünstig aus. Die Betroffenen berichten über Schwindel. Auch ACE-Hemmer werden schlecht toleriert, weil der Blutdruck deutlich absinkt.

Angenommen wird, dass 6–15% der Fälle von Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion (HFpEF) durch eine kardiale Amyloidose bedingt sind. Seit

zur Therapie der ATTR-CM kausale Optionen wie der selektive Transthyretin-Stabilisator Tafamidis (Vyndaqel®) zur Verfügung stehen, wird die Erkrankung zunehmend häufiger diagnostiziert. Nach Auffassung von Haverkamp spricht dies dafür, dass die ATTR-CM keine seltene, sondern eher eine oft übersehene Erkrankung ist.

Dr. Thomas Meißner

Quelle: Satellitensymposium „Hochrisikopatienten in der Hausarztpraxis – Wie richtig schützen & behandeln?“ anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM), Wiesbaden, 22. April 2023 (Veranstalter: Pfizer)

Proktitis ulcerosa im Griff

Anwenderfreundliche lokale Therapieoption

Die antientzündliche Lokaltherapie ist bei Proktitis ulcerosa die bevorzugte Erstlinienbehandlung, z. B. mit topischen Kortikosteroiden in Form von Klysmen oder Rektalschaum. Die Handhabung bereitet den Anwendenden oft Probleme, weshalb topische Therapieoptionen insgesamt zu wenig genutzt werden, so Prof. Niels Teich, Gastroenterologe aus Leipzig. Budesonid-Zäpfchen (Budenofalk® 4 mg Zäpfchen) können die Therapie vereinfachen. In einer klinischen Studie, die Zäpfchen und Rektalschaum verglich, bevorzugten die

meisten Anwendenden Zäpfchen. Die Wirksamkeit beider Darreichungsformen war vergleichbar. Nach acht Wochen hatten in jeder Gruppe drei von vier Teilnehmenden eine klinische Remission erreicht und 81% eine Mukosaheilung, berichtete Prof. Britta Siegmund, Direktorin der Medizinischen Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie, Charité Berlin.

Dr. Thomas Meißner

Quelle: Satellitensymposium „Update Proktitis ulcerosa – Standard und Zukunft“ anlässlich des Kongresses „Viszeralmedizin 2023“, Hamburg, 14. September 2023 (Veranstalter: Dr. Falk Pharma)

Kurz notiert

Erkältungsdauer verkürzen

Um Erkältungssymptome zu lindern und den Krankheitsverlauf zu verkürzen, ist u. a. die Hemmung der infektiell bedingten Entzündung wichtig. Eine Option ist hier der Naturstoff Cineol (z. B. Soledum® Kapseln forte), der antiinflammatorische, sekretolytische, mukoregulatorische und zilienstimulierende Eigenschaften besitzt und über antibakterielles, antioxidatives, indirekt antivirales sowie bronchospasmolytisches Potenzial verfügt. In einer klinischen Studie, in der die Teilnehmenden unmittelbar nach Erkältungsbeginn dreimal täglich 200 mg Cineol erhielten, linderte der Wirkstoff die Erkältungssymptome und verkürzte den Erkrankungsverlauf um zwei Tage. *Red*

Quelle: Nach Informationen von Klosterfrau